

## Biographie Anna Wecker

Anna Caroline Dorothea Wecker wurde am 18.06.1872 in Lübeck als Tochter des Buchbindermeisters Franz Theodor Wecker (1836-1886) und seiner Ehefrau Wilhelmine Dorothea Catharina (1849-1915) geboren. Sie war das 2. von 7 Kindern.

Die Familie wohnte in der Königstr. 24. Nach dem Tode des Vaters 1886 zog die Mutter 1889 in die Beckergrube 17 und ab 1894 wohnte sie in der Glockengießerstr. 25/11 im Füchtingshof.

Anna war ledig und arbeitete als Kinderfräulein u.a. in Hamburg, Hannover, Wiborg in Karelien, Magdeburg sowie Geestemünde.

Aufgrund einer psychiatrischen Erkrankung erfolgten seit 1903 mehrere Aufenthalte in der sogenannten Irrenanstalt Lübeck in der Wakenitzstr., dem Vorläufer der Heilanstalt Strecknitz auf dem Gelände des heutigen Universitätsklinikums Schleswig-Holstein. Zwischendurch wohnte sie immer wieder bei ihrer Mutter im Füchtingshof. Zuletzt wurde sie 1910 in der Irrenanstalt Lübeck aufgenommen, kam dann 1912 in die neu erbaute Heilanstalt Strecknitz. Am 23.09.1941 erfolgte die Deportation der meisten Patienten der Heilanstalt in andere Heilanstalten nach Hessen, wo sie ermordet werden sollten.

Anna Wecker stirbt während der Deportation um „20 Uhr in Lübeck auf dem Güterbahnhof“ wie es in einem Schreiben der Staatsanwaltschaft an das Landesamt heißt. Sie war zu dem Zeitpunkt 69 Jahre alt. Als Todesursache wird „Herztod“ angegeben. War es die Angst vor der Deportation, die ihr Herz stehen ließ? War sie herzkrank? Stimmt die Todesursache überhaupt? Der Tod von Anna Wecker bleibt mysteriös.

### Literatur:

- Krankenakte aus dem IMGWF
- Archiv der Hansestadt Lübeck
- Peter Delius „Das Ende von Strecknitz“ 1988
- Kathrin Schepermann und Horst Dilling „Schicksale psychiatrischer Patienten der Heilanstalt Strecknitz im Dritten Reich“ 2005
- Adreßbücher der Hansestadt Lübeck